

Thomas Weitzel
Facharzt für Chirurgie/Unfallchirurgie und Sportmedizin

MERKLATT ZUM AMBULANTEN EINGRIFF

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

in der orthopädischen Chirurgie haben sich OP-Zeit, Risiko und Dauer der Verfahren durch moderne, gelenkschonende, zum Teil arthroskopische Operationstechniken erheblich reduziert.

Eine Vielzahl dieser Eingriffe ist daher zwischenzeitlich ambulant durchführbar.

„Ambulant“ bedeutet, dass Sie nach einer kurzen Überwachungszeit wieder in Ihre vertraute häusliche Umgebung zurückkehren können und statt mehrere Tage im Krankenhaus zu verbringen.

Ihnen wurde die Notwendigkeit eines operativen Eingriffes von Ihren behandelnden Ärzten erläutert. Dieser Eingriff ist grundsätzlich ambulant möglich.

Prüfen Sie bitte im Vorfeld kritisch, ob in Ihrem Umfeld die Voraussetzungen für eine ambulante Operation gegeben sind. Denn nur dann wird die bevorstehende Therapie den von uns allen gewünschten Erfolg bringen.

- Bestehen schwere organische Erkrankungen beziehungsweise sind neue Erkrankungen hinzugetreten und sind diese bisher unbehandelt?
- Besteht eine akute fiebrige, infektiöse Erkrankung?
- Besteht eine der Art des Eingriffes angemessene Betreuungsmöglichkeit in Ihrer häuslichen Umgebung für den Operationstag und die Zeit nach der Operation?
- Sind Schlafzimmer, Toilette/Bad zu Hause bequem zu erreichen?
- Wer kommt in Frage als Ihre Betreuungsperson. Wer begleitet Sie am OP-Tag zum Eingriff und wieder nach Hause?
- Denken Sie auch an die Tage danach! Ist die häusliche Versorgung gewährleistet, können die notwendigen Termine für die ambulante Nachsorge wahrgenommen werden?
- Besteht eine telefonische Erreichbarkeit im Falle eines Notfalles?

Vor der geplanten Operation:

Vor der geplanten ambulanten Operation ist immer eine Vorstellung bei Ihrem Operateur und bei Ihrem Narkosearzt notwendig.

Die Vorstellung beinhaltet die Aufklärung über den geplanten Eingriff:

- Verfahren / Operationstechnik
- Alternativen
- mögliche Risiken und Komplikationen
- Nachbehandlung
- Narkoseverfahren

Vorbereitung auf die ambulante OP:

Vor der Operation sind einige Untersuchungen (zum Beispiel Labor, EKG, Röntgen/CT/MRT) notwendig. Diese Untersuchungen werden bedarfsweise von uns oder Ihrem Hausarzt veranlasst beziehungsweise durchgeführt.

Informieren Sie die behandelnden Ärzte über Allergien und Medikamentenunverträglichkeiten.

Sollten Sie Medikamente einnehmen, die die Blutgerinnung beeinflussen (**zum Beispiel ASS, Marcumar, Falithrom, Plavix o .ä.**), so besprechen Sie dieses bitte mit Ihrem Hausarzt. Diese Medikamente müssen meist 5–7 Tage vor der Operation abgesetzt oder durch ein anderes Medikament ersetzt werden.

Das Absetzen der Medikamente darf jedoch nur in Absprache mit Ihrem behandelnden Arzt erfolgen!

Bitte rufen Sie uns am Tag vor der Operation zwischen 14:00 und 15:00 unter der Rufnummer 02602/684-324 an, um den genauen OP-Zeitpunkt zu erfahren.

Bitte unbedingt mitbringen:

- Überweisungsschein Ihres überweisenden Arztes und Ihre Krankenversicherungskarte
- alle verfügbaren Voruntersuchungen (EKG, Labor, Röntgen, Spezialbefunde)
- Befundberichte früherer Behandlungen
- Liste über dauerhaft einzunehmende Medikamente

Der Operationstag:

Bitte duschen Sie am Tag der Operation oder am Vorabend gründlich. Vermeiden Sie im Anschluss das Aufbringen fetthaltiger Hautpflegemittel. Das OP-Gebiet bitte nicht selbständig rasieren.

Am Tag der geplanten Operation kommen Sie bitte zur vereinbarten Zeit in die Praxis und melden sich dort bei der Schwester.

Es ist unbedingt notwendig, dass Sie am Operationstag nüchtern erscheinen. Das heißt, Sie dürfen am Vorabend noch leichte Kost zu sich nehmen und ab 22:00 Uhr nicht mehr essen, trinken und auch nicht rauchen.

Ihre täglichen Medikamente nehmen Sie bitte vereinbarungsgemäß nach Anweisung Ihres Narkosearztes.

Tragen Sie funktionelle, bequeme Kleidung (Trainingsanzug o.ä.) und nehmen sich etwas zum „Zeitvertreib“ mit (Lektüre, Walkman etc.).

Im Anschluss an die Operation könnte im Einzelfall ein stationärer Aufenthalt notwendig werden (zum Beispiel durch Kreislaufbeschwerden o.ä.). Deshalb sollten Sie einige persönliche Sachen mitbringen, die für einen kurzen stationären Aufenthalt notwendig sind.

In aller Regel können Sie bereits am Nachmittag in Begleitung Ihrer Betreuungsperson den Klinikbereich verlassen, nachdem Sie nochmalig durch einen der behandelnden Ärzte abschließend untersucht worden sind.

Die endgültigen Maßgaben für die Weiterbehandlung erhalten Sie bei dem Abschlussgespräch.

Was ist nach der Operation zu beachten?

Nach einer Operation kann es zu Komplikationen kommen. Es ist daher dringend erforderlich, dass Sie nicht alleine in Ihrer häuslichen Umgebung sind. Am OP-Tag und in der ersten Nacht sollten Sie eine erwachsene Person zur Unterstützung haben.

In den ersten 24 Stunden nach einem operativen Eingriff in Regionalanästhesie oder Vollnarkose werden Sie in Ihrer Mobilität eingeschränkt sein. Bitte beachten Sie, dass Sie vermindert reaktionsfähig und nur eingeschränkt geschäftsfähig sind. Sie dürfen nach einer Narkose für 24 Stunden kein Fahrzeug führen.

Sollten sich nach der Entlassung unerwartet Probleme einstellen, so können Sie uns jederzeit über das „Notfall-Mobiltelefon“ (Tel.: 0170/3320304) anrufen. Sollte aus unvorhergesehenen Gründen eine Verbindung nicht möglich sein, wenden Sie sich bitte zu jeder Zeit an einen der diensthabenden Chirurgen der Klinik, mit denen eine enge Kooperation besteht (Tel.: 02602/684-540).

Schmerzen nach der Operation sind normal. Sie dauern erfahrungsgemäß nicht länger als 1-3 Tage und können durch moderne Medikamente auf ein gut erträgliches Maß reduziert werden.

Schmerzlindernd wirken ebenfalls lokale Eisanwendungen und Hochlagerung der betroffenen Extremität. Bitte nehmen Sie keine Schmerzmedikamente oder Schlafmittel ohne vorhergehende Rücksprache ein.

Bei Gipsruhigstellung:

Der Arm sollte möglichst über Herzhöhe gehalten werden und beim Sitzen oder Liegen mit einem Kissen unterpolstert werden. Keine Ringe tragen!

Das Bein wird möglichst hochgelegt. Langes Sitzen und Stehen muss wegen möglicher Blutumlaufstörungen und Schwellungen vermieden werden.

Wenn der Gips oder der Verband schmerzhaft drückt, Finger oder Zehen gefühllos werden oder stark anschwellen, muss er gegebenenfalls gelockert oder entfernt werden.

Zu enge Kompressionsverbände / Gipsverbände im Zweifel mit der Schere aufschneiden!

Führen Sie bitte keine Manipulationen an Drainagen oder der tiefen Verbandschicht durch. Der erste Verbandswechsel erfolgt am 1. oder 2. Tag nach der Operation in der Praxis.

Checkliste für Ihren ambulanten Eingriff

OP-Termin:

OP-Zeit:

Nüchternheit (Letzte Mahlzeit am Vorabend 22:00 Uhr. Am OP-Tag kein Frühstück, kein Kaffee/Tee, keine Zigarette/Kaugummi o.ä.)

Thromboseprophylaxe (Clexane 20 bzw. 40 s.c.) am Vorabend 22:00 Uhr

Begleitperson zur Abholung bereit, Telefonnummer:

Eigenmedikation / Tabletteneinnahme in Absprache mit Narkosearzt

Vollständigkeit der Befunde (Röntgen, EKG, Labor etc.)

OP-Einverständnis am:

Anästhesie-Einverständnis am (Tel. 02602/684-217):

Rezept Schmerzmedikamente

Verordnung Physiotherapie

Termin zur Nachuntersuchung am: